

Schulleitung

Gymnasium Hummelsbüttel

Hummelsbüttler Hauptstr. 107

D - 22339 Hamburg

Tel.: (+ 49) (40) 428 93 55 - 0

Fax: (+ 49) (40) 428 93 55 - 20

gymnasium-hummelsbuettel@bsb.hamburg.de

internet: www.gymnasium-hummelsbuettel.de



Gymnasium Hummelsbüttel
22339 Hamburg * Hummelsbüttler Hauptstr. 107

An die
Eltern
des
Gymnasium Hummelsbüttel

Elternbrief Nr. 11 **Schuljahr 2020/21**

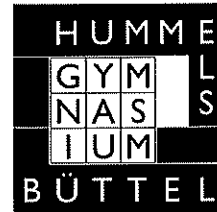
Hamburg, den 06.11.2020

Liebe Eltern,

die gesundheitspolitische Lage in Deutschland entwickelt sich jetzt im Herbst dramatischer als noch im Frühjahr. Ein Ergebnis dieser Entwicklung ist das Herunterfahren von Bereichen des öffentlichen Lebens. Die Schulen bleiben weiterhin geöffnet, weil, so der Schulsenator, Schulen nach bisherigen Erkenntnissen nicht Quelle von Infektionen waren und damit - in Zeiten der Pandemie - relativ sichere Orte seien. Das Festhalten am Präsenzunterricht ermöglicht es der Schule ihrem Bildungsauftrag für alle nachzukommen. Der Fernunterricht des Frühjahrs hat gezeigt, dass die Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler (SuS) im Fernunterricht sehr unterschiedlich waren. Auch wenn das Gymnasium Hummelsbüttel Notebooks zur Verfügung stellte, hebt es diese Unterschiede in den häuslichen Lernbedingungen nur bedingt auf, so dass – schon aus Gründen der Bildungsgerechtigkeit – ein Festhalten am Präsenzunterricht zunächst sinnvoll erscheint.

Mit dem Monat November haben wir nun zwei neue COVID-19-Verdachtsfälle in unserer Schülerschaft. Es betrifft jeweils eine Klasse in Jahrgang 7 und in Jahrgang 9. Das Gesundheitsamt hat die betroffenen Lerngruppen analysiert und die SuS und Lehrkräfte in K1-Personen und K2-Personen eingeteilt. Die K1-Personen müssen sich für zwei Wochen in die häusliche Quarantäne begeben, die K2-Personen dürfen weiterhin am Präsenzunterricht teilnehmen. Der Unterschied zu dem Zeitraum vor den Herbstferien ist, dass das Gesundheitsamt kein Testmobil mehr an die Schule schickt. K1-Personen müssen eine Testung privat, d. h. über den Hausarzt/die Hausärztin durchführen. K2-Personen werden gar nicht mehr getestet. Als Schule stellen wir gern eine Bestätigung aus, dass es einen COVID-19-Fall in der jeweiligen Klasse gibt. Ob dies Auswirkungen auf die kassenärztlichen Abrechnungsmodalitäten haben wird, kann ich Ihnen zurzeit nicht sagen.

Seit gestern Abend gibt es auch wieder eine Lehrkraft, die positiv auf COVID-19 getestet wurde. Diese Information ist bereits an das Gesundheitsamt übermittelt worden. Das Gesundheitsamt hat zwei Lehrkräfte als K1-Personen eingestuft und diese nun für zwei Wochen in Quarantäne geschickt.



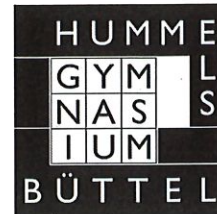
Das Kollegium ist darüber informiert. Die SuS der betroffenen Kurse wurden alle als K2-Personen eingestuft, weil sie unterrichtlich Abstand hielten. Es zeigt einmal mehr wie wichtig es ist, dass wir uns an die AHA-Regeln und den schulischen Hygiene-Plan halten.

Noch einmal zu Ihrer Information: Wenn ein COVID-19-Fall an der Schule bekannt wird, muss das Schulbüro davon Kenntnis erlangen, das wiederum Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufnimmt. Die Ergebnisse kommuniziert das Schulbüro an die jeweiligen Eltern, informiert aber auch die Klassenleitungen. Das Schulbüro darf bei Nachfragen nur den Eltern betroffener SuS Auskunft geben. Wir haben bisher gute Erfahrungen mit den Entscheidungen des Gesundheitsamtes gemacht; wenn Lerngruppen nun in K1-Personen und K2-Personen eingeteilt werden, reduziert sich die Gruppengröße der Lerngruppe im Präsenzunterricht und dadurch kann im Unterricht ein größerer Abstand für diesen Zeitraum (zwei Wochen) gehalten werden. Dies ist im Sinne des Hygiene-Plans und – zusammen mit der MNS-Maskenpflicht im Unterricht – ist dies eine weitere Barriere, um mögliche weitere Ansteckungen zu verhindern.

Diese aktuellen COVID-19-Fälle haben auf Seite der Lehrkräfte zur Folge, dass sich aktuell sechs Lehrkräfte in Quarantäne befinden, die ihren Unterricht, wenn möglich, als Fernunterricht durchführen. Wie sich dies auf den Stundenplan einiger Klassen auswirken wird, wird mit Herrn Paul abgesprochen und dann über die Klassenleitungen an die betroffenen Klassen und Eltern kommuniziert. Möglich ist Fernunterricht nur in den Randstunden, für die Mittelstunden werden andere Lösungen gefunden werden. Insgesamt muss jedoch mit einem erheblichen Vertretungsbedarf gerechnet werden (die Lehrkräfte in Quarantäne, weitere erkrankte Lehrkräfte sowie freigestellte Lehrkräfte durch Elternzeiten), den wir als Schule so gut wie möglich mit dem anwesenden Personal aufzufangen versuchen. Eine Besonderheit ist, dass die Quarantäne-Maßnahmen sehr stark den Fachbereich Mathematik treffen und wir mit Hochdruck daran arbeiten, kurzfristig unterrichtlichen Ersatz zu finden. Vermutlich werden uns vertretungstechnisch turbulente Wochen bevorstehen und es kann auch zu Unterrichtsausfall kommen. Auch möchte ich auf die Möglichkeit hinweisen, dass, wenn sich das Virus weiter an unserer Schule verbreitet, auch eine kurzzeitige Schulschließung nicht mehr abwegig und vielleicht auch klug ist.

Die Idee, die Sitzpläne der jeweiligen Klasse auf alle anderen Fächer und Kabinett zu übertragen, wurde schulseitig aufgenommen und wird von den Klassenleitungen umgesetzt. Der Wunsch aus dem Schülerrat, die Pausenaufenthaltsbereiche auch einmal zu wechseln, wird ab Montag, dem 09.11.2020 umgesetzt. Die SuS werden zeitnah informiert. Die Lehrkräfte haben auch den Auftrag erhalten, die AHA-Regeln mit unseren SuS wiederholt zu thematisieren, um eine höhere Sensibilität für diese Problematik zu erzielen.

Was ist sonst neu? Es gibt zwei neue Lehrbeauftragte, Frau Minta und Herr Haidar, die den Unterricht von Herrn Lüders für die nächsten drei Monate übernehmen. Die Cafeteria hat ihr Brötchen-



Programm in der ersten Pause seit dem 02.11.2020 wieder aufgenommen, was von den SuS positiv angenommen wird. Den neuen, d. h. aktualisierten Hygiene-Plan kann ich Ihnen erst zu Beginn der nächsten Woche zukommen lassen, da ich die neue Fassung des Hygiene-Plans erst kurzfristig aus der BSB erhielt.

Da die Infektionszahlen bundesweit sehr stark steigen und die Hansestadt Hamburg davon auch betroffen ist, möchte ich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft bitten, auch wenn es nicht leicht fällt, einen kühlen Kopf zu bewahren. Das gilt auch für unsere Schülerinnen und Schüler, die in ihren Klassenchats auch besonnener mit der Thematik umgehen sollten. Wie ich vor Monaten bereits sagte: Keiner hat Schuld an dieser Situation. Das Virus ist zum Bestandteil unseres Lebens geworden und wir versuchen mit den von der Politik eingeleiteten Maßnahmen, dem schulischen Hygiene-Plan und – hoffentlich – unserem gesunden Menschenverstand – diese gesundheitspolitische Herausforderung zu bewältigen. Die festgelegten Verfahren (Gesundheitsamt) helfen uns, die Lage in geordnete Bahnen zu lenken. Natürlich gibt es auch hierbei keine absolute Sicherheit. Das ist eine Herausforderung für jeden von uns. Keine Frage. Mir ist es wichtig, dass wir unseren SuS weiterhin ihrem Recht auf eine breite schulische Bildung gerecht werden und dies geht im Präsenzunterricht am besten. Die Überlegungen der Schulleitung für mögliche strengere schulische Auflagen der BSB (z. B. Teilung der Lerngruppen) teile ich Ihnen Anfang der Woche mit, wenn der aktualisierte Hygiene-Plan verschickt wird.

Für Nachfragen stehe ich, aber auch das Schulbüro gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

T. Schüler
- Schulleiter -